



Die Veterinaria Zeckenfibel



Informationen für Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer

Welche Zecken sind für meinen Hund gefährlich?

Weltweit gibt es mehr als 850 Zeckenarten, wobei drei Arten in Europa für Hunde gefährlich sind:

- *Ixodes ricinus*, der **gemeine Holzbock**
- *Rhipicephalus sanguineus*, die **braune Hundezecke**
- *Dermacentor reticulatus*, die **Buntzecke oder Auwaldzecke**

Wo leben die Zecken?

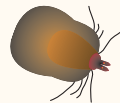
Der **gemeine Holzbock** lebt als Freilandzecke in Wäldern, Parks, hohen Wiesen und an Wegrändern.

Die **braune Hundezecke** wurde aus Urlaubsländern in die Schweiz eingeschleppt und hält sich sowohl in Zwingern und Ställen als auch in Wohnungen auf.

Die **Buntzecke** ist in feuchteren Gebieten, Auwäldern und Mooren anzutreffen.

Warum sind Zecken gefährlich?

Zecken sind Überträger gefährlicher Krankheiten für Tiere und auch für Menschen. Einige Erkrankungen, die früher nur in wärmeren Ländern vorkamen, sind nun auch vermehrt bei in der Schweiz lebenden Hunden verbreitet bedingt durch häufigeres Reisen mit dem Hund und dem daraus resultierenden Einschleppen anderer Zeckenarten wie der braunen Hundezecke.



Wie entwickeln sich Zecken?

Die Entwicklung der Zecke umfasst 4 Stadien: Ei, Larve, Nymphe und erwachsene Zecke. Um sich vom Larvenstadium in die nächsten Stadien weiterzuentwickeln, braucht die Zecke Blutmahlzeiten von ihren Wirten. Wirte der Zecke sind Säugetiere, Menschen und auch Zugvögel. *Rhipicephalus sanguineus* befällt bevorzugt den Hund.

Die gesamte Entwicklungszeit kann in wenigen Monaten abgeschlossen sein, aber auch Jahre dauern. Sie hängt ab von den Witterungsbedingungen, den Umgebungstemperaturen und der Luftfeuchtigkeit. Der ideale Temperaturbereich für den gemeinen Holzbock liegt zwischen 14 und 23°C, die ideale Luftfeuchtigkeit bei 80 bis 85%. Die Aktivitäten der Zecken beginnen bei einer Bodentemperatur von 5 bis 7°C und einer Luftfeuchtigkeit über 80%. In der Schweiz findet man Zecken je nach Witterung von März bis Oktober, gehäuft treten sie in den Zeiträumen Mai bis Juli und September bis Oktober auf. Die Hauptzeckensaison in süd- und nordeuropäischen Ländern dauert von November bis Januar bzw. Juni bis September!

Welche Krankheiten werden durch Zecken übertragen?

Die wichtigsten durch Zecken auf den Hund übertragenen Krankheiten sind die **Borreliose** (Lyme disease), die **Babesiose** (Piroplasmose), die **Ehrlichiose** (Rickettsiose) und die **Frühsommer-Meningoenzephalitis** (FSME).

Wie erkenne ich die Borreliose (Lyme disease)?

Borrelien sind Bakterien, die durch *Ixodes ricinus* übertragen werden. Die Erkrankung geht mit Fieber, Appetitverlust und Mattigkeit einher. Es kann zu Gelenkentzündungen kommen, in späteren Stadien auch zu Organschäden.

Wie erkenne ich die Babesiose (Piroplasmose)?

Babesien sind Einzeller, die durch *Dermacentor reticulatus* und *Rhipicephalus sanguineus* übertragen werden. Sie befallen und zerstören die roten Blutkörperchen. Daher wird bei der Babesiose als häufigstes Symptom Blutarmut festgestellt. Weitere Symptome können hohes Fieber, roter oder grünlicher Urin oder Gelbsucht sein.

Wie erkenne ich die Ehrlichiose (Rickettsiose)?



Ehrlichien (Rickettsien) sind Bakterien, die in den sogenannten Monozyten leben. Sie werden durch *Rhipicephalus sanguineus* oder auch *Ixodes*-Arten übertragen.

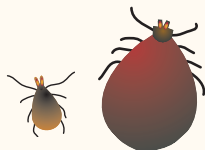
Akut erkrankte Tiere können unter hohem Fieber, Apathie, Fressunlust, Lymphknotenschwellungen und Blutungen leiden. Chronisch erkrankte Tiere magern ab und haben eine grössere Blutungsneigung.

Wie erkenne ich die Frühsommer-Meningoenzephalitis?

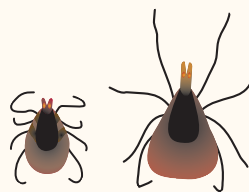
Die Viren der FSME werden durch den gemeinen Holzbock übertragen. Die Symptome der FSME sind oft nicht klar. Apathie, Fieber und Bewegungsstörungen können Hinweise sein, im späteren Verlauf auch Halsbeugstörungen.

Die hier aufgeführten Krankheiten sind nur eine Auswahl der häufigsten Erkrankungen, die durch Zecken übertragen werden können. Das Vorkommen dieser Krankheiten ist abhängig von der Verbreitung der Zeckenart: Bestimm-

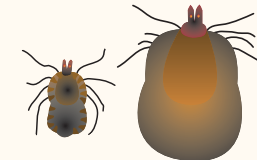
Ixodes ricinus (gemeiner Holzbock)
jeweils leer und vollgesogen



Nymphe



Männchen



Weibchen



te Erkrankungen kommen in bestimmten Gebieten (sogenannten Endemiegebieten) gehäuft vor. Diese Regionen weiten sich permanent aus, bedingt auch durch verstärkte Reisefreudigkeit, klimatische Veränderungen und das Mitbringen von Hunden aus Urlaubsländern.

Was kann ich bei Ansteckungsverdacht tun?



Suchen Sie Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt auf! In der Tierarztpraxis werden die notwendigen Untersuchungen durchgeführt und die passende Therapie ausgewählt.

Kann man diese Krankheiten behandeln?

Ja, allerdings ist die Behandlung jeder dieser von Zecken übertragenen Krankheiten meist sehr aufwändig und kann sehr langwierig sein.

Wie kann ich meinen Hund gegen diese Krankheiten schützen?

Suchen Sie Ihren Hund nach jedem Spaziergang auf Zecken ab und entfernen Sie diese durch rasches Herausziehen mit einer Zeckenzange. Die Zecken müssen möglichst nahe an der Hautoberfläche erfasst werden.

Gegen Borreliose und Babesiose können Sie Ihren Hund impfen. Der Impfstoff gegen Borreliose schützt jedoch nicht gegen alle Erreger der Erkrankung. Bei der Babesiose-Impfung ist zu beachten, dass ein Impfstoff angewendet wird, welcher eine Kreuzimmunität gegen mehrere

wickelt und somit einen deutlich höheren Impfschutz bietet als Impfstoffe, die nur gegen eine Babesienart schützen.

Einen langanhaltenden Schutz (6 Monate) gegen Zecken bietet das Scalibor® Protectorband. Durch den Hautkontakt gibt das Scalibor® Protec-



torband seinen Wirkstoff Deltamethrin kontinuierlich ab. Dieser verteilt sich über den Fettfilm der Haut auf die gesamte Körperoberfläche des Hundes. Die Abgabe und Verteilung von Deltamethrin geschieht absolut staubfrei, der Wirkstoff durchdringt die Haut nicht und gelangt somit auch nicht in den Blutkreislauf. Der Wirkstoff Deltamethrin ist zudem wasserresistent, gelegentliches Schwimmen oder Baden des Hundes hat keinen negativen Einfluss auf die Wirksamkeit des Scalibor® Protectorbands.

Neben dem 6 Monate anhaltenden Schutz gegen Zecken, bewahren Sie mit dem Scalibor® Protectorband Ihren Hund auch vor Stichen der Culex-Stechmücken (Überträger der Herzwurmerkrankung) während 6 Monaten, vor Stichen der Schmetterlingsmücken (Überträger der Leishmaniose) während 5-6 Monaten und vor Flohbefall über die Dauer von 4 Monaten. Das Scalibor® Protectorband darf nicht bei Katzen angewendet werden.

Fragen Sie in Ihrer Tierarztpraxis nach dem Scalibor® Protectorband. Weitere Informationen unter www.scalibor.ch.

Dies ist ein Tierarzneimittel, lesen Sie die Packungsbeilage. Vertrieb: Veterinaria AG, Zürich.